

Antrag

der **Fraktion DIE LINKE.**

Thema: **Ausbau- und Erhaltungsstrategie für die kommunale Infrastruktur entwickeln und Investitionsschwäche der sächsischen Kommunen mildern!**

Der Landtag möge beschließen:

Die Staatsregierung wird ersucht, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Ebene und durch Einholung einer Stellungnahme des Sächsischen Rechnungshofes unter Berücksichtigung des gesamten Spektrums der kommunalen Zuständigkeiten und Unterschiede der jeweiligen Aufgabenerledigungen vor Ort die Grundlagen für eine **Ausbau- und Erhaltungsstrategie für die kommunale Infrastruktur im Freistaat Sachsen** zu schaffen, die

1. den nachhaltigen Bedarf der **Strukturen**,
2. den notwendigen **Finanzbedarf** (einschließlich des eingetretenen Investitionsrückstandes) sowie
3. deren dauerhafte **Finanzierung** nachvollziehbar abbildet und unter Einbeziehung der Ergebnisse aus den Ziffern 1 bis 3 Maßgaben für die Finanzmassenverteilung in künftigen Staatshaushaltsplänen setzt.

Dresden, 25.01.2017

- b.w. -



Rico Gebhardt
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Der Sächsische Städte- und Gemeindetag hat als kommunaler Spitzenverband mit dem Gemeindefinanzbericht Sachsen 2014/2015¹ eine fundierte Bestandsaufnahme der kommunalen Finanzsituation im Freistaat Sachsen vorgelegt. Der nunmehr siebte Bericht stellt die finanzielle Situation der sächsischen Kommunen dar und beschreibt insbesondere die Schwierigkeiten der Gebietskörperschaften bei der **Bereitstellung und dem Erhalt der infrastrukturellen Versorgung** ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.

Insbesondere die kommunale Infrastruktur sichert in Deutschland die Lebensgrundlagen der Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Basis des wirtschaftlichen Wachstumspotentials der Unternehmen und deren Wettbewerbsfähigkeit. Nur durch bedarfsangemessene Investitionen in die öffentliche Infrastruktur kann diese verlässlich ihre Aufgaben erfüllen.

Die seit dem 21. Oktober 2015 vorliegende Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zum Investitionsgeschehen in den Kommunen bestätigt hinsichtlich des Befundes und der vorgeschlagenen Maßnahmen die Auffassung der einreichenden Fraktion DIE LINKE, wonach die kommunale Investitionsschwäche nur durch eine stärkere Beteiligung an den staatlichen Einnahmen behoben werden kann.

So stellt das DIW für die sächsischen Landkreise und Kreisfreien Städte ein Niveau der (Pro-Kopf-)Investitionsausgaben von nur 86 Prozent zum bundesdeutschen Durchschnitt fest. Gegenüber den bayerischen Kommunen liegt diese Quote sogar bei unter 50 Prozent!

Auch aktuellere Untersuchungen, wie die im KfW-Kommunalpanel 2016 oder des KIS Leipzig², ergaben eine zurückgehende Investitionstätigkeit und damit ein Ansteigen des Investitionsrückstandes, insbesondere in der Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur.

Darüber hinaus liegen durch die Umstellung des Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesens auf die DOPPIK zusätzliche Informationen vor, die zum Zustand und dem Investitionsbedarf der kommunalen Einrichtungen vermehrt Auskunft geben können. Die großen Schwierigkeiten der Gebietskörperschaften, ausgeglichene Haushalte aufzustellen, belegt deren Einnahmeschwäche zusätzlich. Die mit dem kaufmännischen Rechnungswesen zu Tage tretenden „Zusatzbelastungen“ aus Abschreibungen sind nicht oder nur zum Teil finanzierbar.

Aber schon allein aus der Kassenstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände ist seit 2014 ein ungebrochener Trend zu einem sich verschlechternden Zahlungssaldo zu erkennen. Im Jahr 2016 wird dieser sogar negativ sein.

Die Verhandlungen und Beratungen zu den Finanzausgleichsgesetzen der vergangenen Haushaltsperioden haben immer wieder die Notwendigkeit gezeigt, eine valide Datenbasis zur dauerhaft notwendigen und damit zu finanzierenden kommunalen Infrastruktur zu schaffen, um die Finanzmassenverteilung sachgerecht entscheiden zu können. Bis zum heutigen Tag ist man in Sachsen bei dieser Aufgabe keinen Schritt weitergekommen. Der vorliegende Antrag soll neue Impulse bei der Befassung mit diesen Fragestellungen setzen.

¹ vgl. Quelle: Sachsenlandkurier, Ausgabe 5/15, September/Oktober 2015.

² vgl. KIS, Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen „Kommunaler Investitionsbedarf im Freistaat Sachsen – Befragung 2016“.